

## **Infos vom NohA – Stammtisch im November 2009**

Die Bürgerinitiative NohA lud am 26. Nov zu einem Bürgerstammtisch. Etwa dreißig Interessierte konnten in einer Jahresbilanz erfahren, was sich in der Marktgemeinde im Bereich Tourismus und Ortssanierung alles bewegt hatte.

Viel Positives konnte von Entwicklungen an der ehemaligen Grenze berichtet werden. Die Initiative Erlebnis Grünes Band ermöglichte es, daß zwischenzeitlich deutschlandweit errichtete Infotafeln an den Mauerfall vor zwanzig Jahren erinnern. Aber auch Pauschalangebote zum Besuch des Grenzstreifens wie Brücken bauen am Grünen Band, was vor allem Familien ansprechen soll, oder Geschichtserfahrungen stellen reizvolle, ökologisch ambitionierte und hochinformativ Tourisattraktionen dar.

Auch die fünf neuen Wanderkarten für das obere Rodachtal und die kreativen Themenwege durch und um Nordhalben wurden noch einmal vorgestellt. Das ist aber nur ein Bruchteil von all den touristischen Angeboten, die in diesem Jahr neu geschaffen wurden. Neben vielen freiwilligen Helfern muß hier besonders Michael Wolf genannt werden, dessen Engagement vieler hundert Stunden Bemerkenswertes bewegt hat! Bei weiterem Interesse am Norhalbentourismus kann jetzt auf tollen, neuen Internetseiten mehr darüber in Erfahrung gebracht werden.

Als ganz besonderes Highlight für unsere Marktgemeinde entwickelte sich das Geotop Schloßberg. Allein in diesem Jahr konnten zahlreiche Spezialisten deutscher Universitäten, TV - und Presseteams, aber auch interessierte Touristengruppen die geologischen und botanischen Schätze bewundern. Unter den 100 schönsten Geotopen Deutschlands wird demnächst auch unser Schloßberg zu finden sein.

Ermöglicht hat die neue Freilegung und zur Schau Stellung dieses Naturwunders aber erst der freiwillige Einsatz vieler Nordhalbener Bürger, des Forstbetriebes und dreier Gemeindearbeiter, die in vielen hundert Stunden unentgeltlicher Arbeit steile Hänge und Driften entbuscht hatten. Auch massive Bäume mußten in zum Teil halsbrecherischen Aktionen weichen. Jetzt bietet das neu gestaltete Aussichtsplateau wieder freie Sicht auf die vier Flußtäler. Man hat Einblick in die 360 Mio. Jahre alten Gesteinsaufschichtungen, Flora und Fauna laden zum Verweilen und Staunen ein. Ein Besuch lohnt sich!

In einem anschließenden Film standen das Bürgerforum und seine Folgen vom 28. Sep. 08 im Mittelpunkt. Das Interkommunale Städtebauliche Entwicklungskonzept brachte

Innovationen nach Nordhalben, die einen grundlegenden Wandel unserer Marktgemeinde bedeuten könnten. Auf dem Energiesektor wurde ein Heizkraftwerk angedacht, das jährlich 300 Tonnen CO2 vermeiden helfen würde. Die Machbarkeitsstudie ist fertiggestellt. Aber auch die Umgestaltung von Plätzen und der Umbau besonderer Immobilien zählt dazu, wie ja schon wiederholt berichtet. Das gesamte Konzept ist zwischenzeitlich auf dem Tisch, aber die zugesagten Zuschüsse bleiben aus. Durch den Regierungswechsel in München will man plötzlich nichts mehr von den früheren festen Zusagen wissen. Milliardenprojekte und Prestigebauvorhaben in München sind unserem Landesvater offensichtlich wichtiger, wie die ohnehin schon arg gebeutelte ländliche Region. Da helfen auch keine wohlklingenden Machbarkeitsstudien, erstellt von unserem ehemaligen Verkehrsminister, wir gehen leer aus. Der Bay. Landtag läßt uns am ausgestreckten Arm verhungern!

Um aus dieser Misere herauszukommen, hilft nur eines. Wir können uns in Zukunft nicht mehr auf unsere Regierung verlassen, wir müssen selbständig weitermachen. Einige Mitbürger haben das bereits begriffen und ihre Anwesen vorbildlich renoviert. Ohne finanzielle Hilfe. An dieser Stelle muß diesen Bürgern noch einmal Dank und Hochachtung ausgesprochen werden.

Aber auch die Erstellung einer Häuserbörse ist ein Schritt in Richtung Selbsthilfe. Wie sicher allen bekannt, stehen ja in unserer Gemeinde fast 100 Gebäude leer und sind vom Verfall bedroht. Durch offensive Bewerbung im Internet und in den Medien werden diese Anwesen in einer von Architekten erstellten renovierten Form vorgestellt und taxiert zum Verkauf angeboten. Die Kosten dieser ungewöhnlichen Werbeaktion werden zu fünfzig Prozent von der EU übernommen. Ein Dank Herrn Fehn, durch dessen Einsatz dieses Förderprogramm aufgefunden wurde und auch wirklich ausgeschöpft werden kann...

Wahrscheinlich ist es in Zukunft besser, sich sofort an Brüssel zu wenden, als auf Hilfe aus München zu warten.

Hoffentlich stehen uns da noch viele sachkundige Helfer und Berater zur Seite, die sich mit EU - Recht auskennen und die weitere Förderprogramme finden.

Abschließend stellte Otmar Adler, nach wie vor der unersetzliche geistige Motor Noha's, noch einige Bürgeraktionen vor, aber auch eine Maßnahme der Bay. Staatsforsten, die Schaffung einer Sichtschneise nach Nordhalben. Dank auch für diese Mithilfe am Gemeinwohl.

Die folgende Aussprache mit den Bürgern brachte einen bemerkenswerten Gedanken in die Runde. Wir beliefern doch weite Teile der Region mit Trinkwasser. Alle an der Talsperre anliegenden Grundstückseigentümer haben dadurch große Benachteiligungen. Warum erheben wir nicht einen "Wasserpfennig", wie das im Ruhrgebiet z.B. mit dem Kohlepfennig gehandhabt wird. Einnahmen bis zu 1,5 Mio. € würden dadurch in die Gemeindekasse fließen, wir bräuchten uns nicht mehr als Armenhaus des Landes abqualifizieren lassen, sondern könnten mit neu gestärktem Selbstbewußtsein auftreten. Wenn wir wollten, könnten wir anderen sprichwörtlich das Wasser abgraben .

In diesem Sinne macht es noch lange keinen Sinn, über den Konkurs Nordhalbens nachzudenken. Vielmehr sollten wir uns unseres ungeheuren Reichtums bewußt werden, diesen sinnvoll verwalten und andere in angemessener Form daran teilhaben lassen.

Wir wünschen eine wunderschöne vorweihnachtliche Zeit, bis zum nächsten Mal, ihr NohA Team.